

Bounty Hunter

Kopfgeldjäger *real life* SakuraxSasuke

Von abgemeldet

Prolog

Bounty hunter

Zur Übersetzung des Titels (= Kopfgeldjäger)

Die Story ist mir gekommen, als ich in der Schule die Geschichte von einem Jungen hörte, welcher nach dem Tod seiner Eltern seelisch zerstört war und als ihm einer seiner Schulkameraden vorschlug wenn er doch eh nichts fühle kann er doch gleich Auftragskiller werden. Dies tat er dann auch und starb schließlich weil er die Eltern eines jungen Kindes nicht töten wollte. Ich fand die Geschichte total traurig aber auch mega schön ... zumal sie wahr ist.

Naja meine Story wird nicht ganz so traurig ^^ hoff ich mal also viel spaß beim lesen.

+ _ +

Prolog

Eigentlich hätte ich ein schönes Leben und dürfte mich gar nicht beschweren. Meine Eltern hatten genug Geld, wir waren zwar nicht reich aber es reichte, um uns ein schönes Leben zu finanzieren. Ich hatte einen Freund der treu war und mich liebte und einen Bruder mit dem ich mich blenden verstand. Bei meinem Studium in Medizin lief ebenfalls alles bestens und ich hatte ein glückliches Leben, so wie es sich viele nur wünschen können.

Ich war nie aggressiv oder rebellisch einfach halt ein Durchschnittsmensch wie die meisten Anderen auch, hatte einige Freunde und auch einige Feinde, wenn man es so bezeichnen wollte aber im Grunde ging es mir gut und mein Leben lief in geregelten Bahnen bis zu dem Tag an dem sich alles änderte.

Ich kann mich noch sehr genau an eben jenen Tag erinnern, auch wenn es keine schönen Erinnerungen waren. Morgens war alles noch in Ordnung gewesen wie immer eben. Mein Freund wollte mich gegen Mittag abholen und wir wollten gemeinsam schwimmen gehen. Ich war gerade dabei meine Schwimmsachen zu packen und ging meinen Bikini in die Waschküche im Keller suchen, als ich Schreie von oben hörte schnell rannte ich nach oben um zu sehen was los war. Als ich oben ankam sah ich meine Mutter und meinen Freund bereits blutüberströmt im Flur liegen und aus dem

Wohnzimmer kamen erneut Schreie. Mein Verstand sagte mir ich soll den Krankenwagen rufen und doch siegte meine Neugier und ich schlich langsam weiter ins Wohnzimmer. Dort sah ich Ihn. Ein Mann ziemlich groß gewachsen, breit gebaut und über und über mit Blut beschmiert. Doch das schlimmste war, in seiner Hand hielt er eine Art Schwert. Heute weiß ich, dass es ein Katana war. Doch das Schlimme daran war, dass das Schwert im Körper meines Vaters steckte. Wie ein nasser Sack viel sein lebloser Körper zu Boden und tränkte alles in eine tiefes Rot. Mein Bruder erkannte erst jetzt dass ich in der Tür stand

„Sakura renn! Renn und ruf die Polizei.“

Doch ich konnte nicht zu sehr war ich gefesselt von der Kaltblütigkeit dieses Mannes mein ganzes Leben zu zerstören und Menschen ohne Grund zu töten.

Langsam drehte er sich nun zu mir um und ich erkannte das Grinsen auf seinem Gesicht, wie langsam seine verfaulten Zähne zum Vorschein kamen und er sprach

„Zum rennen ist es bereits zu spät meine Liebe.“

Geschockt bemerkte ich erst jetzt, was er damit meine und ging Schritt für Schritt rückwärts.

Doch dann ging alles viel zu schnell.

Der Mann hatte mit seinem Schwert ausgeholt und rannte auf mich zu, doch er sollte mich nie treffen. Stattdessen durchbohrte es den Körper meines Bruders, meines geliebten Bruders. Er war die wichtigste Person in meinem Leben. Immer war er für mich dagewesen wenn ich traurig war oder es mir schlecht ging. Er war mein Schutzengel und Seelsorger zugleich gewesen und nun war er tot, erstochen von einem wildfremden Mann.

Mir meine Familie und mein Leben zu zerstören war eine Sache, doch niemand aber auch wirklich niemand nahm mir meinen Bruder. Das einzige was ich in diesem Moment noch spürte war Wut, unbändige Wut.

Wut die ich all die Jahre unterdrückt hatte und nun auch den Mörder meiner Familie fokussierte. Ohne großartig darüber nachzudenken griff ich nach dem nächsten Gegenstand den ich zu greifen bekam, eine antike Bibel meines Vaters die auf einem Podest in unserem Wohnzimmer stand. Noch bevor der Mörder sein Schwert aus dem Körper meines Bruders ziehen konnte, schlug ich auf ihn ein, immer und immer wieder mit einer Kraft, die ich mir selbst nicht erklären konnte. Doch selbst als er zu Boden sank konnte ich nicht aufhören auf ihn einzuschlagen. Vermutlich war er schon nach den ersten beiden Schlägen durch Genickbruch gestorben und doch trieb mich irgendetwas in mir an immer weiter auf ihn einzuschlagen.

Erst als ich die Sirenen der Polizei hörte, welche mittlerweile durch unsere Nachbarn, die durch den Lärm aufmerksam wurden, gerufen wurden hörte ich auf und lies das alte Buch neben dem toten Fremden liegen.

„Verzei mir Gott aber ich habe gesündigt, ich habe das getan, was du nie tun wirst ihn für seine Taten bestraft.“

Die Polizei fand mich weinend und voller Blut auf der Treppe vor unserem Haus wieder. Sofort wurde ich in psychologische Behandlung gegeben doch es half alles nichts mein Leben war zerstört.

Später erfuhr ich, dass es sich um Pavlo Martinez handelte. Er hatte meine Eltern ermordet um das Haus ausrauben zu können. Er war schon seit langen gesucht, doch

die Polizei hatte ihn nie gefunden. Sie waren unfähig gegen ihn gewesen. Immer mehr steigerte ich mich in meine Wut gegen sie hätten sie ihre Arbeit richtig gemacht, so wär mein Bruder und meine Familie noch am Leben.

Von Tag zu Tag steigerte ich mich in meine Wut und meine Rache. Sammelte von Tag zu Tag Daten über Menschen denen es so ähnlich ging wie mir. So stieß ich eines Tages auf Kakashi und es sollte die Bekanntschaft werden, welche mein Leben grundlegend auf den Kopf stellte.

Am Anfang wusste ich rein gar nichts über Kakashi, doch das war mir egal. Er fing mich auf, verstand meine Probleme und Sorgen und half mir dabei. Manchmal kam es mir so vor als hätte ich wieder meinen Bruder vor mir.

Über seinen Beruf hatte er mir nicht viel erzählt, nur, dass er für Gerechtigkeit sorgte, was er genau damit meinte verstand ich zu diesem Zeit punkt noch nicht. Es war mir auch relativ egal. Er brachte mich dazu mein Studium zu beenden und ließ mich bei sich wohnen. Das Haus hatte ich nachdem die Untersuchungen beendet waren verkauft und mit meinem Erbe zur Seite gelegt. Vielleicht würde ich irgendwann ein Mal das Geld dringender brauchen als jetzt.

Nach meinem Studium begann ich anfangs in einer Bar bei einem bekannten von Kakashi zu arbeiten. So hatte ich Tags über genug Zeit um mich meinen Recherchen zu widmen und verdiente gleichzeitig aber auch genug Geld zum leben.

+ _ +

So das war der Prolog, zwar nicht allzu lang, doch anders müsste ich zu viel vom Rest der Geschichte schon in den Prolog einbringen von daher. Ich hoffe es hat euch gefallen

Baba
Crumbs